

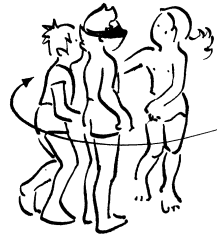
1.3 Allerlei Spiele im Freien

Hier werden alte und neue Kinderspiele beschrieben, die vor allem im Freien gespielt werden können. Kinder – auch aus anderen Kulturen – dürfen «ihre» Spiele vorstellen und mit den anderen Kindern durchführen.

Wir spielen miteinander und lernen auch andere Spiele kennen. Wer kennt Spiele?

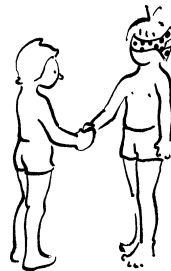
Kreisspiele: Ein Kind steht mit verbundenen Augen im Kreis. Die anderen Kinder wechseln lautlos ihre Plätze. Das Kind in der Mitte darf sich nun auf die Suche begeben. Hat es ein Kind im Kreis berührt, so sagt es «Ton agää!». Der Aufforderung wird entsprochen. Nun muss erraten werden, wer berührt worden ist. Wird ein Kind erkannt, kommt es in die Mitte.

- Offenes Tor: Ein Kind geht um den Kreis und berührt einen Mitspieler und läuft sofort weiter. Das berührte Kind läuft in die Gegenrichtung. Wer läuft zuerst durch das Tor (freigewordener Platz?)



➔ Auch als Stundenbeginn geeignet.

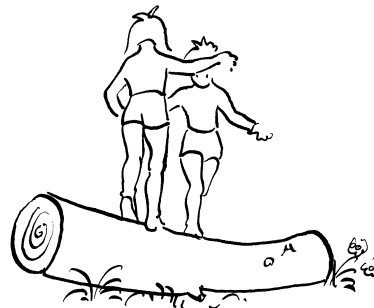
Hand-Sprache: Einem Kind werden die Augen verbunden. Dann streckt es eine Hand aus, und ein anderes Kind drückt sie wortlos. Nun soll das «blinde Kind» raten, wer ihm die Hand gegeben hat. Das Spiel kann vorbereitet werden: Alle geben sich reihum fleissig die Hand und versuchen sich dabei einzuprägen, wie die Hände der anderen zupacken, wie gross sie sind, ob sie kälter oder wärmer sind usw.



🕒 Was sagt ein Händedruck aus? Zuerst in Kleingruppen spielen, dann Gruppen allmählich vergrössern.

Ziehen, Stossen: Der weiche Boden im Wald oder Park ermöglicht auch Spiele, bei denen sich die Kinder gegenseitig im Gleichgewicht halten oder gefahrlos aus dem Gleichgewicht bringen können.

- Mit Sprungseilen zu zweit ein Rössligespann bilden und möglichst geschickt alle bestehenden oder aufgestellten Hindernisse überwinden.
- Böcklispringen: Die eine Hälfte der Kinder steht als «Böckli» (leichte Vorschrittstellung mit gegrätschten Beinen, Hände auf die Oberschenkel abgestützt). Die andere Hälfte darf beliebig über alle Böckli springen und versuchen, diese (nicht) umzustossen. Welches «Böckli» bleibt immer stehen?
- Eisenbahn: An Ästen, Malstäben oder Besenstielen ziehen, stossen und führen oder sich gegenseitig aus dem Gleichgewicht bringen.
- Auf einem liegenden Baumstamm den Platz tauschen, ohne aus dem Gleichgewicht zu kommen.
- Einander foppen; aus dem Gleichgewicht bringen.



Baumball: Die Bäume sollten möglichst nahe beieinander stehen. Jedes Kind darf einen Baum auswählen. Ein bis drei Kinder bekommen einen Schaumstoffball oder Papierknäuel und versuchen, jene Bäume zu treffen, wo ein Kind davor steht. Die verteidigenden Kinder dürfen sich um den Baum bewegen, um die Bälle abzuwehren. Wird ein Baum getroffen, dann erfolgt Rollenwechsel.

- Gemeinsam auf das gleiche Ziel werfen. Wer trifft?



➔ Softbälle oder Papierknäuel verwenden. Papierknäuel am Schluss einsammeln und für ein Feuer an der Feuerstelle verwenden.